

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECD Botanik

Gartenpflanze

Einheimische Art - Invasive Art

**18-1 *Gärtnern ohne invasive Pflanzen* : Problempflanzen und ihre heimischen Alternativen / Norbert Griehl. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2018. - 256 S. : zahlr. Ill. ; 24 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08069-7 : EUR 29.90
[#5807]**

Der Autor beschäftigt sich einleitend zunächst auf vier Seiten kurz aber treffend mit dem Thema *Was sind invasive Neophyten?* aus landschaftsgärtnerischer Sicht, da der Gartenbau einer der Hauptquellen für invasive Arten ist. Vielen Gartenbesitzern wissen einfach nicht, was so alles eingeschleppt wird und nicht heimisch ist. Wer beschäftigt sich denn schon bewußt mit dem Thema, wenn er in einem Gartencenter prächtig blühende und attraktive Pflanzen für seinen Garten kauft oder einen Landschaftsgärtner mit der Gartenplanung beauftragt? Auch auf die oft heftige und emotionale Diskussion, was denn nun invasive Arten sind, wird kurz eingegangen. Es ist nicht schön zu lesen, daß für manche Diskutanten „die Reduzierung von invasiven Neophyten ein rassistischer Akt sei.“ Man fragt sich schon, welche Menschen auf so eine schräge Argumentation kommen können. Wer sich diesem interessanten Thema intensiver nähern möchte, dem seien die beiden Bücher von Wolfgang Nentwig empfohlen,¹ die leider im sehr umfangreichen *Quellenverzeichnis* des vorliegenden Bandes fehlen. Dafür wird - bleiben wir kurz bei der angegebenen Literatur - die ***Pflanzensoziologische Exkursionsflora*** von Oberdorfer in der 5., 7. und 8. Auflage zitiert. Da hätte die Angabe der neuesten 8. Auflage durchaus gereicht. Laut Verlag hat diese Auflage allerdings 1056 Seiten und nicht, wie angegeben, 1051.² Soviel zur bibliographischen Genauigkeit.

¹ ***Invasive Arten*** / Wolfgang Nentwig. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2010. - 128 S. : graph. Darst., Kt. ; 19 cm. - (UTB ; 3383) (UTB Profile). - ISBN 978-3-8252-3383-9 (UTB) : EUR 9.90 [#2200]. - ***Unheimliche Eroberer*** : invasive Pflanzen und Tiere in Europa / Wolfgang Nentwig (Hrsg.). - 1. Aufl. - Bern ; Stuttgart [u.a.] : Haupt, 2011. - 251 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-258-07660-7 : SFr. 43.90, EUR 29.90 [#2198]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz340307307rez-1.pdf>

² ***Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete*** / Erich Oberdorfer. - 8., stark überarb. und erg. Aufl. - Stuttgart (Hohenheim) : Ulmer, 2001. -1051 S. : Ill., Kt. - ISBN 3-8001-3131-5.

Die insgesamt 68 Pflanzenporträts,³ mit jeweils schönen Fotos, beschreiben die in Gärten gerne verwendeten invasiven Arten und stellen diese heimische Alternativen gegenüber. Lediglich für die Hanfpalme, eine im Mittelmeergebiet weitverbreitete Zierpflanze, gibt es keine heimische Alternative. Sowohl für die invasive als auch für die heimische Art gibt es einen Steckbrief mit: Merkmalen, Blätter, Blüten, Blütezeit, Frucht, Familie, Heimat. Bei der invasiven Art kommen zusätzlich folgende Informationen hinzu: Verwendung im Garten; Ausbreitung in Deutschland, Österreich, Schweiz und andere Länder, sowie die grundsätzliche Problematik der Invasivität dieser Pflanze. Bei der heimischen Alternative wird auch die Bedeutung als Futterpflanze erwähnt. Typographisch geschickt ist die gewählte Farbabstufung: Die invasive Art ist grau hinterlegt, die heimische Art blau. Wer gezielt suchen möchte, wird im *Register* fündig. Daß der Riesenbärenklau oder das Drüsige Springkraut große Probleme bereiten, ist gesichert. Aber auch manche heimische Art ist nicht unproblematisch. Da liest man beim Sanddorn: „bei weitem nicht so ausbreitungsfreudig“. Dazu folgende Information: „Ein weitverzweigtes Wurzelsystem erstreckt sich 1,5 - 3 Meter in die Tiefe und bis zu 12 Metern nach links und rechts. Langwurzeln kriechen dicht unter der Erdoberfläche, bilden reichlich Wurzelbrut und verdrängen damit sehr gerne artfremde Nachbarpflanzen“.⁴ Wie war das jetzt mit der Ausbreitungsfreudigkeit? Und ob man als Eltern wirklich giftige Alternativen wie Bilsenkraut oder Tollkirche in seinem Garten haben möchte, sei einmal dahingestellt. Dieses schön aufgemachte Buch bietet sicher viele gärtnerische Anregungen, die bedenkenswert sind. Man fragt sich allerdings, ob der „gemeine“ Gartenbesitzer sich der Mühe unterzieht, sich mit dieser Problematik zu befassen. Der Rezensent jedenfalls, der über 25 Jahre einen sehr großen naturnahen Garten gepflegt und gehegt hatte, mochte auf den Sommerflieger (invasiv oder nicht) wegen seiner Anziehungskraft auf Schmetterlinge, Bienen und Insekten einfach nicht verzichten.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8912>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8912>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1143856414/04>

⁴ <http://www.gutshof-bastorf.de/gutshof-news/sanddorn/wissenswertes-und-informationen/> [2018-03-09].